

Auslandssemester an der University of Wollongong Erfahrungsbericht

Ich habe in den letzten Monaten ein Auslandssemester im australischen Frühlingssemester an der University of Wollongong verbracht. In dem folgenden Erfahrungsbericht gebe ich Einblicke in diverse Aspekte des Semesters, von meiner Motivation über Finanzielles bis hin zu einem abschließenden Fazit.

Die Idee, irgendwann einmal ein Auslandssemester zu absolvieren, hat mich schon immer gereizt. Als ich mir dann im Studium die verschiedenen Optionen angeschaut habe, ist mir direkt die Kooperation der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften mit der University of Wollongong (UoW) in Australien ins Auge gefallen. Nachdem ich mich genauer mit dem Programm, der Universität und Australien als Standort auseinandergesetzt habe, entschied ich mich dazu, mich auf ein Auslandssemester an der UoW zu bewerben. Für die Bewerbung war neben Unterlagen wie einer aktuellen Notenübersicht insbesondere ein Motivationsschreiben notwendig, für welches auf jeden Fall ausreichend Zeit eingeplant werden sollte. Meine Motivation war dabei sehr vielseitig und umfasste die folgenden Aspekte:

- Kennenlernen und Erleben von neuen Kulturen
- Wichtiger Baustein im Lebenslauf
- Verbessern von Sprachfähigkeiten
- Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit

Als ich die Zusage für das Auslandssemester erhielt, begann die eigentliche Vorbereitung des Semesters. Eine organisatorische Hürde war, dass die Semesterzeiten in Australien signifikant von denen in Deutschland abweichen. Das Frühlingssemester, welches ich an der UoW verbrachte, begann am 16.07 und endete am 14.11. Um dennoch keine Zeit zu verschwenden, empfiehlt es sich die „halben“ Semester in Deutschland entsprechend zu planen und Module mit Prüfungsterminen außerhalb der Klausurenphase zu belegen oder beispielsweise ein Praktikum zu absolvieren. Nachdem ich meine Zeit in Deutschland geplant hatte, habe ich mich der Organisation des interessanteren, australischen Teils gewidmet. Nach der Zusage für das Semester durch die RUB musste ich mich zusätzlich noch bei der UoW selbst bewerben. Diese Bewerbung war allerdings simpel und der einzig neue Aspekt war ein Nachweis über ausreichende Englischkenntnisse, den man als Deutscher jedoch in vielen Fällen durch die Schule bereits hat. Anschließend sollte man sich Gedanken darüber machen, welche Module man an der Gastuni absolvieren möchte und sich optimalerweise von den zuständigen Lehrstühlen der RUB bereits vor der Abreise eine Zusage über eine mögliche Anrechnung einholen. Ich habe während meines Semesters an der UoW die folgenden Module absolviert:

- ACCY121 – Accounting for decision making
- ACCY122 – Accounting Principles
- Mark101 – Marketing Principles
- ECON253 – Data Analysis I

Vier Fächer pro Semester entsprechen der australischen Empfehlung für Studenten, um das Studium in Regelstudienzeit abzuschließen.

Neben den akademischen Bewerbungen ist für ein Auslandssemester in Australien insbesondere ein Visum notwendig. Wie die meisten meiner Kommilitonen habe ich mich für ein Student Visa der Subclass 500 entschieden. Auch hier ist eine frühzeitige Bewerbung unbedingt notwendig, da die Bearbeitung unter Umständen mehrere Wochen in Anspruch nehmen kann und eine Einreise nach Australien ohne gültiges Visum nicht möglich ist.

Nachdem alle organisatorischen Hürden genommen waren, konnte ich endlich meine Flugtickets buchen und mich auf das Abenteuer begeben. Am 10.07 bin ich in den Flieger gestiegen und nach zwei Zwischenstopps in Dubai und Singapur sowie mehr als 24 Stunden Reisezeit am 12.07 am Flughafen in Sydney angekommen. Dort wurde ich von einem Fahrer empfangen, den man zuvor kostenlos über die Uni buchen konnte, empfangen und in etwas mehr als einer Stunde zu meiner Unterkunft in Wollongong gefahren. Grundsätzlich stehen zwei Typen an Unterkünften zur Verfügung. Entweder man entscheidet sich für eine der universitären Unterkünfte oder sucht sich vorab selbständig eine Wohnung/WG o.ä., wobei ich den allermeisten Leuten nur Ersteres empfehlen kann. Ich habe während meiner Zeit in Wollongong im International-House gewohnt. Das I-House bietet Einzel- und Doppelzimmer mit geteilten Badezimmern pro Etage (ca 10-15 Zimmer). Alle Zimmer beinhalten ein tägliches Frühstück und Abendessen, welche gemeinsam mit den anderen Bewohnern im Speisesaal zu sich genommen werden können. Meiner Meinung nach sind größten Vorteile des I-Houses die überschaubare Größe von maximal rund 200 Studenten, der hohe Anteil an internationalen Studenten sowie die Lage. Innenstadt, Universität und der Strand sind jeweils in maximal 30 Minuten fußläufig erreichbar. Zudem befinden sich Bushaltestellen und ein Bahnhof in unmittelbarer Nähe zur Unterkunft.

Kommen wir nun zum finanziellen Teil. Australien ist als Land nicht für niedrige Preise bekannt. Einige Dinge sind teurer als Deutschland, andere wiederum günstiger. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten recht ähnlich. Meine Ausgaben umfassten während meines Auslandssemesters die nachfolgenden Punkte:

*1 Australischer Dollar sind etwa 0,60€

Flüge: ca 2.000€ (Insgesamt)

Visum: \$650 (Inzwischen \$1,600)

Miete: \$335 pro Woche zzgl. Einmaliger Gebühr von \$500, insgesamt ca \$8,000

Krankenversicherung: \$474 (organisiert von UoW)

Essen/Supermärkte: \$300 pro Monat

Insgesamt: ~\$12,000 (7.300€)

Hinzu kommen Ausgaben für Reisen, Shopping und Freizeitgestaltung. Auch diese Kosten sollten nicht unterschätzt werden und können je nach individuellem Lebensstil und Budget nochmal einige Tausend Euro zusätzlich betragen.

Die finanzielle Förderung im Rahmen des PROMOS-Stipendiums hat mir sehr geholfen und insgesamt etwa die Hälfte der notwendigen Kosten übernommen.

Das Studium läuft ähnlich wie in Deutschland ab. In der Regel gibt es sowohl Vorlesungen als auch Übungen, wobei die Übungen je nach Verfügbarkeit frei ausgewählt werden können. Im Durchschnitt war ich dreimal pro Woche für Vorlesungen oder Übungen an der Uni. Der einzig große Unterschied ist, dass es neben den Abschlussklausuren noch weitere Prüfungsformen gibt. In vielen Fächern macht die Abschlussklausur nämlich nur etwa 50% der Gesamtnote aus. Der restliche Teil setzt sich, abhängig vom jeweiligen Fach, durch verschiedene Abgaben, Onlinetests, Vorträge oder sogenannte „mid-session exams“ zusammen. Der Arbeitsaufwand wird dadurch mehr auf das gesamte Semester verteilt. Die Klausurenphase am Ende des Semesters sollte dennoch nicht unterschätzt werden. Insgesamt habe ich die Universität und den Campus als schön und ordentlich ausgestattet wahrgenommen. Es gibt viele Grünflächen, Essensmöglichkeiten, eine Bar und ein großzügiges Angebot an Sporteinrichtungen. Die Betreuung war gut und bei Fragen hat man immer einen Ansprechpartner.

Mein Alltag bestand unter Woche zu einem großen Teil aus To-Dos für die Uni. An freien Tagen (oder in längeren Pausen) bietet sich der Strand als Ort zur Erholung an und auch das Fitnessstudio auf dem Campus war immer ein beliebtes Ziel. Die Zeit nach der Uni habe ich in der Regel mit meinen Freunden beim gemeinsamen Abendessen, Filmeabende oder den Bars der Stadt verbracht. An Wochenenden habe ich häufig Ausflüge zu einem der vielen Ziele in der Umgebung gemacht. Sydney ist mit dem Zug in anderthalb Stunden zu erreichen, Jervis Bay ist eine ebenso lange Autofahrt entfernt und auch Nationalparks gibt es zuhauf. Hat man mal etwas mehr Zeit gibt es in Australien zahlreiche Ziele, die sich für einen mehrtägigen Trip lohnen. Ich hatte zum Beispiel die Möglichkeit, die Gold Coast, Uluru und Melbourne während meiner Zeit in Australien zu besuchen.

Insgesamt kann ich meine Zeit in Australien guten Gewissens als die beste Zeit meines Lebens beschreiben. Ich habe viele einzigartige Dinge erleben können, Freunde für's Leben gefunden und denke sehr gerne an die Zeit zurück. Abgesehen von den vielen neuen Bekanntschaften war mein persönliches Highlight die Natur und das Klima Australiens erleben zu dürfen. Schlechte Erfahrungen habe ich gar nicht gemacht, lediglich das Essen in meiner Unterkunft war häufig eher Mittelmaß.

Abschließend kann ich jedem nur empfehlen, den Mut zusammen zu nehmen und ein Auslandssemester zu absolvieren. Für Australien ist es wichtig sich möglichst frühzeitig um die Organisation zu kümmern. Ansonsten würde ich definitiv versuchen Zeit für Reisen innerhalb von Australien oder auf der Rückreise einzuplanen, da es in dieser Region der Erde zahlreiche einzigartige Orte gibt, die von Deutschland aus nur schwer zu erreichen sind.



Sydney opera house



Surfers Paradise, Gold Coast



Uluru



Mount Keira (Aussicht auf Wollongong)